

Bekanntmachungen

von

Departementen und andern Verwaltungsstellen des Bundes.



Einnahmen

der

Zollverwaltung in den Jahren 1890 und 1891.

Monate.	1890.	1891.	1891.	
			Mehreinnahme.	Mindereinnahme.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Januar . . .	1,988,696. 11	1,824,472. 09	—	164,224. 02
Februar . . .	2,291,853. 80	2,284,016. 60	—	7,837. 20
März	2,699,693. 33	2,677,609. 71	—	22,083. 62
April	2,606,780. 55	2,760,555. 79	153,775. 24	—
Mai	3,565,301. 18	2,480,408. 47	—	1,084,892. 71
Juni	2,591,010. 61	2,457,134. 37	—	133,876. 24
Juli	2,301,978. 19	2,437,079. 51	135,101. 32	—
August	2,328,600. 83	2,387,557. 15	58,956. 32	—
September . .	2,434,249. 38	2,596,622. 61	162,373. 23	—
Oktober	2,843,262. 87			
November . . .	2,436,822. 76			
Dezember . . .	2,990,936. 80			
Total	31,079,186. 41	—	—	—
Auf Ende Sept.	22,808,163. 98	21,905,456. 30	—	902,707. 68

Bekanntmachung

betreffend

den Uebertritt eines Jahrganges in die Landwehr, bezw. den Landsturm, und den Austritt eines Jahrganges aus der Wehrpflicht.

(Vom 3. Oktober 1891.)

Gemäß den Bestimmungen des Bundesgesetzes betreffend die Dienstzeit der Offiziere, vom 22. März 1888, und den bundesrätlichen Verordnungen vom 15. September 1876 und 12. März 1889, sowie den Bestimmungen des Bundesgesetzes betreffend den Landsturm, vom 4. Dezember 1886, und der Vollziehungsverordnung vom 5. Dezember 1887, werden hiemit folgende Anordnungen getroffen:

I. Uebertritt in die Landwehr.

A. Offiziere.

§ 1. Mit dem 31. Dezember 1891 treten in die Landwehr:

- a. die Hauptleute, welche im Jahre 1853 geboren sind;
- b. die im Jahre 1857 gebornen Oberlieutenants und Lieutenants.

B. Unteroffiziere und Soldaten.

§ 2. Mit dem 31. Dezember 1891 treten in die Landwehr:

- a. Unteroffiziere aller Grade und Soldaten der Infanterie, der Artillerie des Genie, der Sanitätstruppen und der Verwaltungstruppen vom Jahrgange 1859;
- b. Unteroffiziere, Trompeter (inklusive Stabstrompeter) und Soldaten der Kavallerie, welche zehn effektive Dienstjahre zählen; ferner diejenigen, welche im Jahre 1859 geboren sind, auch wenn sie den gesetzlich vorgeschriebenen Dienst nicht durchwegs geleistet haben und insofern, als sie anlässlich ihres spätern Eintrittes zur Waffe sich nicht gegenüber dem Waffenchef zu längerem Auszüglerdienst verpflichtet haben.

Hufschmiede, Sattler und Krankenwärter der Kavallerie, welche im Jahr 1859 geboren sind.

Behufs Erlass der in Ausführung der Artikel 196 und 197 der Militärorganisation nothwendigen Verfügungen haben die Kantone die Dienstbüchlein der zum Uebertritt berechtigten Kavalleristen an den Waffenchef der Kavallerie bis spätestens den 1. November einzusenden.

Das Personal der von den Eisenbahnverwaltungen nach Artikel 29 der Militärorganisation zu stellenden Eisenbahndetachements wird für die Dauer der Anstellung bei der Eisenbahnverwaltung ohne Unterscheidung der Jahrgänge den Auszügler- oder Landwehr-Geniebataillonen zugetheilt.

C. Abgabe der Bewaffnungs- und Ausrüstungsgegenstände.

§ 3. Die in die Landwehr übertretende Mannschaft behält ihre Bewaffnung, Bekleidung und Ausrüstung, mit Ausnahme:

- a. der Dragoner und Guiden, welche die Handfeuerwaffe (Karabiner, Revolver) und die vollständige Pferdeausrüstung dem Staate abzuliefern haben;
- b. der berittenen Unteroffiziere und Trompeter der Artillerie, welche den Revolver zurückzugeben haben.

§ 4. Bei Anlaß der nächsten Besammlung ist sämtliche übergetretene Mannschaft durch die Kantone mit dem Landwehrabzeichen und entsprechender Nummer ihrer Einheit zu versehen.

§ 5. Kavalleristen, welche in die Landwehr übertreten, ohne die zehn Jahre Auszüglerdienst erfüllt zu haben, oder nicht mehr im Besitze ihres ersten Dienstpferdes sind, werden bezüglich der vom Bunde beschafften Dienstpferde nach Artikel 197 der Militärorganisation behandelt.

II. Uebertritt in den Landsturm.

A. Offiziere.

§ 6. Mit dem 31. Dezember 1891 treten in den Landsturm:

- a. die Hauptleute, Oberlieutenants und Lieutenants des Jahrganges 1843;
- b. die Stabsoffiziere (Majore, Oberstlieutenants und Obersten), welche das 48. Altersjahr vollendet haben, sofern von ihnen ein daheriges Gesuch bis Ende Februar 1891 gestellt worden ist.

B. Unteroffiziere und Soldaten

§ 7. Mit dem 31. Dezember 1891 treten in den Landsturm: die Unteroffiziere und Soldaten aller Waffen und Grade vom Jahrgang 1847.

C. Abgabe der Bewaffnungs- und Ausrüstungsgegenstände.

§ 8. Die aus der Landwehr austretenden Unteroffiziere und Soldaten haben abzugeben:

- a. die Handfeuerwaffen sammt Bajonnet;
von den übrigen Gegenständen, soweit dieselben auf Kosten des Bundes geliefert wurden;
- b. die blanken Waffen und das zur Bewaffnung gehörige Lederzeug, Patrontasche inbegriffen;
- c. die Feldflaschen, Brodsäcke, Gamellen, Trommeln und die Aexte der Infanteriepionniere.

§ 9. Weil in der Folge die Wehrpflicht des Mannes erst mit der Beendigung des Dienstes im Landsturm abschließt, so ist die in diese Milizklasse übertretende Landwehrmannschaft nach dem Beschlusse des Bundesrathes vom 25. Juli 1888 gehalten, im Sinne der Bestimmungen der Art. 144 bis 161 der Militärorganisation den Kaput oder Mantel, sowie den Tornister mit Munitionssäckchen bis nach Ablauf der Landsturmpflicht als anvertrautes Eigenthum des Staates in gebrauchsfähigem Zustande zu erhalten.

III. Austritt aus der Wehrpflicht.

§ 10. Mit dem 31. Dezember 1891 treten aus dem Landsturm und somit aus der Wehrpflicht:

- a. die Offiziere aller Grade des Jahrganges 1836, insofern sie sich auf eventuell erfolgte Anfrage Seitens der Wahlbehörde nicht zu längerer Dienstleistung bereit erklärt haben;
- b. die Unteroffiziere und Soldaten aller Abtheilungen des Jahrganges 1841.

IV. Allgemeine Bestimmungen.

§ 11. Den Offizieren ist der Uebertritt in die Landwehr, bezw. in den Landsturm, sowie die Entlassung aus der Wehrpflicht, durch die betreffende Wahlbehörde in entsprechender Form besonders zur Kenntniß zu bringen.

§ 12. Die Bewaffnungs- und Ausrüstungsgegenstände (inkl. Pferdeausrüstungen), welche der in die Landwehr übergetretenen oder aus derselben austretenden Mannschaft abgenommen werden, sind der administrativen Abtheilung der Kriegsmaterialverwaltung zur Verfügung zu halten; derselben ist zum Zwecke der Kontrollirung eine nach Waffengattungen geordnete Uebersicht der betreffenden Mannschaften einzusenden.

§ 13. Die Kantone sorgen dafür, daß die Kreiskommandanten den Uebertritt von Unteroffizieren und Soldaten in die Landwehr denselben im Dienstbüchlein bescheinigen und die neue Eintheilung entsprechend vormerken.

In gleicher Weise ist mit der Eintheilung der in den Landsturm Uebertretenden zu verfahren.

Die Anordnung zur Einziehung und Wiederabgabe der Dienstbüchlein ist Sache der Kantone.

§ 14. Die Kantone sorgen ferner dafür, daß von den Kreiskommandanten die auf den Uebertritt in die Landwehr und den Austritt aus derselben bezüglichen Mutationen den Kontrolleführern sofort mitgetheilt werden. Bei eidg. Truppenkorps hat dies durch Vermittlung des Waffenchefs zu geschehen.

§ 15. Bezüglich Kontrollführung und Rapportwesen beim Landsturm wird auf die Bestimmungen der Verordnung vom 5. Dezember 1887 verwiesen.

§ 16. Die Vorarbeiten für die Bereinigung der Kontrollen und der Dienstbüchlein können sofort begonnen werden.

§ 17. Die Kantone haben gegenwärtige Anordnungen den Beteiligten in geeigneter Weise zur Kenntniß zu bringen und in den Publikationen für den Uebertritt in die Landwehr diejenigen Korps speziell zu bezeichnen, in welche die Uebertretenden dem Gesetze und den einschlägigen Verordnungen gemäß versetzt werden.

Bern, den 3. Oktober 1891.

Schweizerisches Militärdepartement:

Der Stellvertreter:

Hauser.

Bestand der Gefängnißbevölkerung und

Nr.	Kantone.	Verurtheilte.								
		Zuchthaussträflinge.			Gefängnißsträflinge.			Zwangsarbeiter.		
		Bestand auf 1. Juni.	Zuwachs.	Abgang.	Bestand auf 1. Juni.	Zuwachs.	Abgang.	Bestand auf 1. Juni.	Zuwachs.	Abgang.
1	Zürich . . .	178	16	8	54	78	85 ¹⁾	47	2	3
2	Bern . . .	209	9	14	237	49	65 ²⁾	125	6	13
3	Luzern . . .	98	10	6	16	36	27	62	4	8
4	Uri . . .	6	—	—	—	—	— ³⁾	3	—	1
5	Schwyz . . .	⁴⁾ 16	—	2	2	—	1	—	—	—
6	Obwalden . . .	3	—	1	1	4	1	—	—	—
7	Nidwalden . . .	1	1	1	—	1	1 ⁵⁾	1	—	—
8	Glarus . . .	⁶⁾ 15	—	⁷⁾ 1	1	1	1 ⁸⁾	15	—	—
9	Zug . . .	⁹⁾ 10	—	—	1	—	1	4	2	5
10	Freiburg . . .	93	2	1	48	9	8	—	6	5
11	Solothurn . . .	58	—	2	39	28	25 ¹⁰⁾	15	—	—
12	Basel-Stadt . . .	46	1	1	53	27	25	10	3	1
13	Basel-Land . . .	27	1	3	23	9	15	6	1	—
14	Schaffhausen . . .	18	1	2	23	1	3 ¹¹⁾	2 ¹²⁾	1	—
15	Appenzell A.-R. . .	¹³⁾ 17	—	¹⁴⁾ 2	10	18	18	14	—	—
16	Appenzell I.-R. . .	¹⁵⁾ 1	—	—	1	2	—	2	—	—
17	St. Gallen . . .	109	10	10	46	31	56 ¹⁶⁾	13	6 ¹⁷⁾	2
18	Graubünden . . .	19	1	2	—	—	— ¹⁸⁾	27 ¹⁹⁾	2	2
19	Aargau . . .	95	—	4	57	34	30	15	1	—
20	Thurgau . . .	45	2	3	4	5	9	39	2	6
21	Tessin . . .	16	—	—	21	—	—	—	—	—
22	Waadt . . .	161	12	19	11	22	28	77	5	6
23	Wallis . . .	22	—	4	6	—	—	—	—	—
24	Neuenburg . . .	54	2	7	26	8	16	31	3	7
25	Genf . . .	35	11	6	27	11	10	—	—	—
	Schweiz . . .	1352	79	99	707	374	425	508	44	59
	Männer	1179	76	89	587	293	336	399	34	49
	Weiber	173	3	10	120	81	89	109	10	10

Bemerkungen siehe Bulletin Nr. 6b.

Statistik.

Juni 1891.

Bewegung während des Monats.

Verurtheilte.						Militär. †			Total der Verurtheilten.		
Pollzel-gefangene.			Bußen-abverdiener.								
Bestand auf 1. Juni.	Zuwachs.	Abgang.	Bestand auf 1. Juni.	Zuwachs.	Abgang.	Bestand auf 1. Juni.	Zuwachs.	Abgang.	Bestand auf 1. Juni.	Zuwachs.	Abgang.
1	13	12	7	13	18	1	1	—	288	123	126
21	263	270	99	299	327	—	18	18	691	644	707
—	—	—	—	4	4	1	6	7	177	60	52
—	—	—	1	—	—	—	—	—	10	—	1
—	—	—	1	1	1	—	5	4	19	6	8
—	8	8	—	—	—	—	—	—	4	12	10
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	31	1	2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	3	8
15	2	6	5	11	11	1	1	2	184	24	49
—	—	—	13	12	23	23	—	23	125	48	57
38	117	117	—	4	4	—	—	—	147	152	148
—	—	—	—	1	1	1	2	3	57	14	22
—	1	1	—	2	2	—	1	1	43	7	9
—	—	—	—	2	1	—	—	—	41	20	21
—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—
1	52	53	3	13	15	—	85	84	172	197	220
—	—	—	—	—	—	—	—	—	46	3	4
3	6	9	—	7	7	—	6	6	170	54	56
—	—	—	2	4	5	—	4	4	90	17	27
—	—	—	—	—	—	—	—	—	37	—	—
21	66	54	16	92	94	16	89	96	302	286	297
—	—	—	—	—	—	—	—	—	28	—	4
1	11	11	3	23	21	—	—	—	115	47	62
—	—	—	1	—	1	—	1	—	63	23	17
101	539	541	151	488	535	43	221	250	2862	1745	1909
79	430	444	126	390	432	43	221	250	2413	1444	1600
22	109	97	25	98	103	—	—	—	449	301	309

† Die meisten der hier aufgeführten Militärs wurden wegen während des letzten Kurses oder am Tage der Entlassung begangener Disziplinarfehler bestraft.

Bestand der Gefängnißbevölkerung und

Nr.	Kantone.	Nicht Verurtheilte.								
		Untersuchungs- gefangene.			Transport- gefangene.			Bettler und Vaganten.		
		Bestand auf 1. Juni.	Zuwachs.	Abgang.	Bestand auf 1. Juni.	Zuwachs.	Abgang.	Bestand auf 1. Juni.	Zuwachs.	Abgang.
1	Zürich . . .	54	146	145	6	88	93	13	146	150
2	Bern . . .	172	258	239	12	188	182	31	250	241
3	Luzern . . .	12	79	73	—	20	20	1	79	78
4	Uri . . .	1	1	1	—	—	—	—	—	—
5	Schwyz . . .	3	16	11	1	28	29	1	43	44
6	Obwalden . . .	3	5	5	—	—	—	—	—	—
7	Nidwalden . . .	5	—	2	—	28	28	—	—	—
8	Glarus . . .	3	3	6	—	5	5	—	3	3
9	Zug . . .	5	10	8	1	25	26	1	23	23
10	Freiburg . . .	34	37	19	14	45	46	22	24	26
11	Solothurn . . .	8	28	30	—	66	65	2	78	77
12	Basel-Stadt . . .	15	53	50	—	63	63	—	57	53
13	Basel-Land . . .	5	14	15	5	23	24	5	33	31
14	Schaffhausen . . .	18	30	28	1	64	63	3	* 31	31
15	Appenzel A.-Rh. . .	3	10	8	—	11	11	—	68	68
16	Appenzel I.-Rh. . .	—	—	—	—	1	1	—	—	—
17	St. Gallen . . .	29	68	70	—	508	508	—	224	224
18	Graubünden . . .	4	—	1	—	—	—	—	—	—
19	Aargau . . .	22	26	23	38	67	68	4	229	231
20	Thurgau . . .	13	34	35	—	39	39	2	79	81
21	Tessin . . .	19	15	10	1	19	20	2	61	60
22	Waadt . . .	44	116	106	—	60	59	13	284	294
23	Wallis . . .	9	2	3	—	—	—	—	13	12
24	Neuenburg . . .	11	37	29	—	4	4	4	141	144
25	Genf . . .	18	43	46	12	39	15	173	155	227
	Schweiz . . .	510	1031	963	91	1391	1369	277	2021	2098
	Männer	422	842	804	72	1196	1173	247	1810	1882
	Weiber	88	189	159	19	195	196	30	211	216

Statistik.

Juni 1891.

Bewegung während des Monats.

Polizei-arrestanten.			Total der nicht Verurtheilten.			Bemerkungen.
Bestand auf 1. Juni.	Zuwachs.	Abgang.	Bestand auf 1. Juni.	Zuwachs.	Abgang.	
10	226	232	83	606	620	¹⁾ Wovon 1 in St. Gallen und 1 im Thurgau. ²⁾ Wovon 1 in Zürich. ³⁾ Wovon 1 in Luzern. ⁴⁾ Wovon 4 in Zürich. ⁵⁾ In Luzern. ⁶⁾ Wovon 7 in Zürich, 6 in St. Gallen und 2 im Thurgau. ⁷⁾ Im Thurgau. ⁸⁾ Wovon 5 in Chur, 4 in Zürich und 6 im Thurgau. ⁹⁾ Wovon 7 in Zürich. ¹⁰⁾ Wovon 1 im Thurgau. ¹¹⁾ und ¹²⁾ Im Thurgau. ¹³⁾ Wovon 7 in St. Gallen, 7 in Lenzburg und 3 im Thurgau. ¹⁴⁾ In St. Gallen. ¹⁵⁾ In Lenzburg. ¹⁶⁾ Wovon 5 im Thurgau. ¹⁷⁾ Wovon 1 im Thurgau. ¹⁸⁾ Wovon 3 in St. Gallen. ¹⁹⁾ Wovon 1 in St. Gallen. Diese Gefangenen sind in den Anstalten, in welchen sie ihre Strafe abbüssen, nicht mitgerechnet, sondern den Verurtheilten desjenigen Kantons zugezählt, in welchem sie bestraft wurden. Einigen Kantonen war es noch nicht möglich, vollständige Angaben über die Orts- und sogar Bezirksgefängnisse zu machen. Eine gewisse Anzahl von Bettlern und Vaganten, sowie von Transportgefangenen sind, indem sie verschiedene Kantone oder verschiedene Bezirke eines Kantons passirten, in der Bewegung der Gefängnisbevölkerung zweifelsohne zwei oder mehrere Male gezählt worden. Unter den Transportgefangenen (d. h. Untersuchungsgefangene und Verurtheilte, welche von einem Gefängnis in ein anderes übergeführt werden, auch über die Grenze geführte und Transitgefangene) befinden sich höchst wahrscheinlich auch solche Individuen, welche in die Kategorie der Bettler und Vaganten gehören. * Wovon 17 bestraft.
2	78	75	217	774	737	
7	50	55	20	228	226	
—	—	—	1	1	1	
—	6	6	5	93	90	
—	—	—	3	5	5	
—	—	—	5	28	30	
—	—	—	3	11	14	
—	1	1	7	59	58	
16	12	4	86	118	95	
—	4	4	10	176	176	
8	10	16	23	183	182	
7	4	11	22	74	81	
—	2	2	22	127	124	
—	—	—	3	89	87	
—	—	—	—	1	1	
—	—	—	29	800	802	
—	—	—	4	—	1	
—	7	7	64	329	329	
—	10	8	15	162	163	
7	23	30	29	118	120	
10	44	44	67	504	503	
—	—	—	9	15	15	
—	34	31	15	216	208	
90	82	90	293	319	378	
157	593	616	1035	5036	5046	
144	504	525	885	4352	4384	
13	89	91	150	684	662	

38. Wochenbülletin

über die

Ehen, Geburten und Sterbefälle

in den Städten **Groß-Zürich** (94,955 Einw.), **Groß-Genf** (77,438 Einw.), **Basel** (72,799 Einw.), **Bern** (46,917 Einw.), **Lausanne** (34,626 Einw.), **St. Gallen** (29,388 Einw.), **Chaux-de-Fonds** (26,678 Einw.), **Luzern** (21,139 Einw.), **Neuenburg** (16,549 Einw.), **Winterthur** (16,549 Einw.), **Blie** (16,476 Einw.), **Herlisau** (13,548 Einw.), **Schaffhausen** (12,496 Einw.), **Freiburg** (12,448 Einw.), **Locle** (11,497 Einw.), deren Gesamtwohnbevölkerung, auf die Mitte des Jahres 1891 berechnet, 503,503 beträgt. Man ging bei dieser Berechnung von der Annahme aus, daß die Bevölkerung sich während der letzten Jahre in dem gleichen Maße vermehrt habe, wie während der Periode 1880—1888.

38. Woche, vom 20. bis zum 26. September 1891.

Während dieser Woche sind dem eidg. statistischen Bureau von den Civilstandsbeamten der 15 obgenannten Städte **107 Ehen**, **264 Geburten** (mit Einschluß der Todtgeburten) und **150 Todesfälle** angezeigt worden. Außerdem von auswärts: **29 Sterbefälle**.

Die nachfolgende Zusammenstellung gibt uns die Zahl der **ehelichen** und **unehellen Geburten**, der **Todtgeburten** und der **Kindersterblichkeit** an.

Vom 20. bis zum 26. September.	Lebend- geburten.		Todt- geburten.		Gestorbene (ohne die Todtgeburten)			
					von 0—1 Jahr		von 1—4 Jahren	
	Ehe- liche.	Unehe- liche.	Ehe- liche.	Unehe- liche.	Ehe- liche.	Unehe- liche.	Ehe- liche.	Unehe- liche.
Der Wohnbevölkerung angehörend	231	11	7	1	47	7	10	—
Auswärtige	5	8	1	—	1	—	2	—
Zusammen	236	19	8	1	48	7	12	—
In einer Gebä- oder Krankenanstalt Gebo- rene oder Gestorbene	15	11	1	—	4	2	5	—
Wovon Auswärtige . .	3	7	1	—	1	—	2	—
Unter der Gesamtzahl waren verkostgeldet	—	—	—	—	—	2	—	—

Nach dem **Alter** ausgeschieden, vertheilen sich die Sterbefälle (mit Ausschluß der Todtgeburten) wie folgt:

Vom 20. bis zum 26. September.	0—1 Jahr.	1—4 Jahren.	5—19 Jahren.	20—39 Jahren.	40—59 Jahren.	60—79 Jahren.	Von 80 und mehr Jahren.	Unbe- kanntes Alter.
Männlich	26	6	10	18	12	17	—	1
Weiblich	29	6	7	12	11	21	3	—
Zusammen	55	12	17	30	23	38	3	1

Auf ein Jahr und 1000 Einwohner berechnet, ergibt sich für obgenannte 15 Städte (mit Ausschluß der Sterbefälle der von auswärts gekommenen und hier nicht zur Wohnbevölkerung gezählten Personen) folgende **Totalsterblichkeitsziffer**:

Während der an folgenden Tagen zu Ende gegangenen Woche		Während der entspre- chenden Woche im Jahre	
1891		1890	1899
am 26. September	15,5	Sterbefälle auf 1000 Einwohner	12,9 15,0
" 19. "	17,2	" " "	15,0 14,8
" 12. "	14,8	" " "	15,8 17,4
" 5. "	15,8	" " "	17,0 15,8

Die **Geburtenziffer** beträgt 25,1 auf 1000 Einwohner.

Todesursachen.	1891. Vom 20. bis 26. Sept.		1890. Vom 21. bis 27. Sept.		1899. Vom 22. bis 28. Sept.	
	Total.	Wovon Aus- wärtige.	Total.	Wovon Aus- wärtige.	Total.	Wovon Aus- wärtige.
1. Pocken	—	—	1	—	—	—
2. Masern	—	—	—	—	1	—
3. Scharlachfieber	3	1	1	—	—	—
4. Diphtheritis und Croup	5	4	6	1	5	1
5. Keuchhusten	3	—	—	—	1	—
6. Rothlauf	1	—	—	—	—	—
7. Typhus abdominalis.	2	1	3	—	3	2
8. Kindbettfieber	—	—	—	—	—	—
9. Durchfall der kleinen Kinder	34	1	11	—	22	1
10. Lungentuberkulose	25	4	14	4	18	3
11. Akute Krankheiten der Lunge	9	1	6	1	14	3
12. Organische Herzfehler	5	3	10	1	7	1
13. Schlagfluß	4	—	6	1	12	—
14. Gewaltsamer Tod: Unfall	6	2	5	2	4	—
15. " " Selbstmord	3	2	3	1	1	—
16. " " Mord	—	—	—	—	—	—
17. " " Unbestimmte Todesursache	—	—	—	—	—	—
18. Angeborene Lebensschwäche	11	—	14	1	13	3
19. Altersschwäche	4	—	2	—	3	—
20. Andere Todesursachen	64	10	63	15	57	9
21. Ohne ärztliche Todesbescheinigung	—	—	1	—	—	—
Zusammen	179	29	146	27	161	23

Alkoholisumus ist angegeben als Grund- oder concomitirende Ursache des Todes in 3 Fällen (2 männlich und 1 weiblich).

Laut Angabe hatte in 41 Fällen eine **Sektion** stattgefunden.

Bei den Todesfällen infolge von infektiösen und tuberkulösen Krankheiten liegen folgende Angaben über die **Wohnungsverhältnisse** vor:

Günstige Verhältnisse.	Ungünstige Verhältnisse.	Unbekannt oder Sterbefälle im Spital.	Keine Angaben.
In 12 Fällen.	In 6 Fällen.	In 27 Fällen.	In 7 Fällen.

Die gemeldeten Mängel werden den Gegenstand einer monatlichen oder vierteljährlichen Veröffentlichung bilden.

Nach dem Alter, Geschlecht und den Ortschaften ausgeschieden, vertheilen sich die Sterbefälle infolge von akuten Krankheiten der Lunge, Lungenschwindsucht, andern tuberkulösen Krankheiten, infektiösen Krankheiten und Durchfall der kleinen Kinder (mit Einschluß der von auswärts Gekommenen) wie folgt:

	Sterbefälle infolge von							
	akuten Krankheiten der Athmungsorgane.		Lungen- schwindsucht.		andern tuberkulösen Krankheiten.		infektiösen Krankheiten. (Nr. 1 bis 8.)	
	Männlich.	Weiblich.	Männlich.	Weiblich.	Männlich.	Weiblich.	Männlich.	Weiblich.
Von 0 bis 1 Jahr	—	1	—	—	2	—	2	—
1 " 4 Jahren	2	1	—	—	2	1	1	3
" 5 " 19 "	1	—	1	—	2	2	1	3
" 20 " 39 "	1	—	8	5	1	—	1	1
" 40 " 59 "	—	1	5	2	1	1	1	—
" 60 " 79 "	1	1	2	1	1	—	1	—
" 80 und mehr Jahren	—	—	—	—	—	—	—	—
Ohne Angabe des Alters	—	—	1	—	—	—	—	—
Total	5	4	17	8	9	4	7	7

Städte.	Akute Krankheiten der Lunge.	Lungen- schwindsucht.	Andere tuberkulöse Krankheiten.	Infektiöse Krank- heiten.	Durchfall der kleinen Kinder					
					unter 1 Monat.	von 1-2 Monaten.	von 3-5 Monaten.	von 6-8 Monaten.	von 9-12 Monaten.	von 1-2 Jahren.
Groß-Zürich *)	1	6	—	4	1	—	1	—	—	—
Groß-Genf **)	2	5	4	3	—	1	2	—	1	1
Basel	3	2	4	—	1	3	1	—	—	—
Bern	1	5	1	3	—	3	1	1	1	—
Lausanne	1	1	—	1	—	2	—	1	—	—
St. Gallen	1	2	1	—	1	—	1	—	—	—
Chaux-de-Fonds.	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Luzern	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Neuenburg	—	1	1	1	—	1	—	—	—	—
Winterthur	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Biel	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—
Herisau	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Schaffhausen.	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Freiburg	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—
Locle	—	—	1	—	—	—	2	—	1	—

*) Zürich und seine 9 Ausgemeinden.

***) Genf mit Plainpalais, Eaux-Vives und Petit-Saconnex.

Morbidity.

Vom 20. bis zum 26. September 1891 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten angezeigt worden:

1. Pocken und modifizierte Blattern.

Keine Fälle.

2. Masern.

Groß-Zürich: 5 Fälle. — **Basel-Stadt:** 2 Fälle. — **Neuenburg (Kanton):** 13 Fälle, wovon 6 in Ponts-de-Martel, 4 in Colombier, 2 in Auviernier und 1 in Môtiers.

3. Scharlach.

Basel-Stadt: 4 Fälle. — **Neuenburg (Kanton):** 1 Fall in Chaux-de-Fonds. — **Waadt (Kanton):** 1 Fall. — **Groß-Genf:** 2 Fälle.

4. Diphtheritis und Croup.

Groß-Zürich: 5 Fälle. — **Basel-Stadt:** 6 Fälle. — **Bern (Kanton):** 3 Fälle in Bern, wovon 1 von auswärts und 1 in Biel. — **Waadt (Kanton):** 1 Fall. — **Groß-Genf:** 3 Fälle.

5. Keuchhusten.

Groß-Zürich: 3 Fälle. — **Basel-Stadt:** 1 Fall. — **Neuenburg (Kanton):** 3 Fälle in Chaux-de-Fonds. — **Groß-Genf:** Mehrere Fälle.

6. Varicellen.

Groß-Zürich: 1 Fall. — **Basel-Stadt:** 3 Fälle. — **Waadt (Kanton):** 1 Fall.

7. Rothlauf.

Basel-Stadt: 2 Fälle.

8. Typhus.

Groß-Zürich: 3 Fälle. — **Basel-Stadt:** 5 Fälle. — **Bern:** 1 Fall von auswärts. — **Neuenburg (Kanton):** 2 Fälle in Chaux-de-Fonds. **Waadt (Kanton):** 3 Fälle. — **Groß-Genf:** 1 Fall.

9. Infektiöses Kindbettfieber.

Keine Fälle.

Gesamtbestand der Kranken

und

Aufnahmen in den Krankenanstalten der größeren Ortschaften der Schweiz.

Vom 20. bis 26. September 1891.

Kantonsspital Zürich (448 Betten). — Pockenspital Zürich (60 Betten). — Kranken- und Diakonissenanstalt in Neumünster-Zürich (67 Betten). — Theodosianum in Rlesbach (55 Betten). — Schwesterhaus zum Rothen Kreuz in Zürich (17 Betten). — Kinderspital in Zürich (60 Betten). — Spital Genf (360 Betten). — Hôpital Prieuré in Genf (43 Betten). — Hôpital Butini in Genf (52 Betten). — Hôpital du chemin Gourgas in Genf (45 Betten). — Bürgerspital Basel (487 Betten). — Kinderspital in Basel (56 Betten). — Socin's Privatspital in Basel (12 Betten). — Diakonissenmutterhaus in Riehen (70 Betten). — Insspital in Bern (437 Betten). — Diakonissenhaus in Bern (110 Betten). — Zieglerspital in Bern (120 Betten). — Jennerspital in Bern (30 Betten). — Lazareth Steigerhubel in Bern (48 Betten). — Burgerspital in Bern (70 Betten). — Kantonsspital Lausanne (395 Betten). — Kinderspital in Lausanne (30 Betten). — Kantonsspital St. Gallen (347 Betten). — Spital in Chaux-de-Fonds (45 Betten). — Bürgerspital Luzern (110 Betten). — Gemeindespital in Neuenburg (54 Betten). — Spital Pourtales in Neuenburg (74 Betten). — Spital Providence in Neuenburg (47 Betten). — Kantonsspital in Winterthur (115 Betten). — Spital Biel (81 Betten). — Pockenspital in Biel (30 Betten). — Spital Herisau (80 Betten). — Krankenhaus Schaffhausen (100 Betten). — Bürgerspital Frelburg (105 Betten). — Spital Providence in Frelburg (50 Betten). — Spital Locle (16 Betten).

1. Aufnahmen der Kranken.

	Zahl der aufgenommenen Kranken.	Wovon von auswärts kommend.
1. Pocken	—	—
2. Masern	—	—
3. Scharlach	3	1
4. Keuchhusten	1	—
5. Diphtheritis und Croup	10	4
6. Rothlauf	2	—
7. Unterleibstypus	15	5
8. Andere infektiöse Krankheiten	22	10
9. Lungenschwindsucht	15	8
10. Andere tuberkulöse Krankheiten	20	12
11. Akuter Gelenkrheumatismus	11	2
12. Akute Krankheiten der Athmungsorgane	14	4
13. Akute Darmkrankheiten	34	5
14. Alle übrigen Krankheiten	309	136
15. Unfälle	51	18
Total	507	205

2. Der Gesamtbestand der Kranken

war am 19. September in den genannten Krankenanstalten 2678. Er ist am 26. September in den oben erwähnten Anstalten 2626, ohne den Gemeindespital in Neuenburg.

Gesetzgebung über das Gesundheitswesen.

Luzern.

Verordnung betreffend die Armenärzte.

(Vom 12. November 1890.)

Vom Großen Rathe genehmigt den 27. November 1890.

Der Regierungsrath des Kantons Luzern,

in Vollziehung des § 46 des Armengesetzes vom 21. November 1889,
auf Bericht und Antrag des Departements des Gemeindewesens,
nach Einvernahme des Sanitätsrathes,

verordnet:

§ 1. Der Kanton wird in eine den Verhältnissen entsprechende Anzahl von Armenärztkreisen eingetheilt.

§ 2. Für jeden Kreis wird ein Armenarzt und ein Stellvertreter bestellt, sofern nicht in einem Kreise in anderer Weise genügend für die ärztliche Behandlung gesorgt wird. Der Stellvertreter tritt bei Verhinderung des Erstern in Funktion.

Bei Ausstellung von Akten haben dieselben die Eigenschaft, in welcher sie handeln, ausdrücklich anzugeben.

§ 3. Die Wahl der Armenärzte und Stellvertreter mit je einjähriger Amtsdauer, sowie die Umschreibung der Kreise steht dem Regierungsrathe nach Einvernahme des Sanitätsrathes zu.

Dabei ist auf die im Kreise selbst oder in der Umgegend wohnenden und praktizirenden Aerzte Rücksicht zu nehmen.

Wo die Verhältnisse es wünschbar machen, darf der Regierungsrath auch in der Zwischenzeit Aenderungen vornehmen.

§ 4. Nach Ablauf der Amtsdauer soll, soweit thunlich, ein Wechsel stattfinden.

§ 5. Die bezeichneten Aerzte sind zur Annahme der Wahl verpflichtet.

Spitalärzte, Spezialisten, sowie auch ältere Aerzte können auf ihr Verlangen vom Regierungsrathe von der Armenpraxis ganz oder theilweise dispensirt werden, sofern dadurch die Möglichkeit der ärztlichen Behandlung nicht beeinträchtigt wird.

Die getroffenen Wahlen werden jeweilen im Kantonsblatt bekannt gemacht.

§ 6. Für den Armenarzt eines jeden Kreises wird vorläufig ein abgerundetes jährliches Besoldungsminimum im Verhältniß von Fr. 200 auf 1000 Einwohner festgesetzt.

Die Stellvertreter und Spezialisten, welch' letztern jedoch nur besonders wichtige Fälle zugewiesen werden dürfen, werden für ihre Leistungen besonders entschädigt.

§ 7. Die definitive Festsetzung der Besoldungen der Armenärzte und der Entschädigungen der Stellvertreter erfolgt jeweilen im Januar für das abgelaufene Jahr. Erstern kann auf Verlangen eine angemessene Zulage gewährt werden.

Bei Festsetzung der letztern sind in Berechnung zu ziehen :

- a. Zahl der behandelten armen Kranken,
- b. Ausdehnung und Bodenbeschaffenheit des Kreises und Entfernung desselben von der Wohnung des Arztes,
- c. Anspruchnahme der Stellvertretung,
- d. wichtigere Operationen und Verbandmaterial,
- e. Epidemien.

Die Insaßen von Armen- und Krankenanstalten, sowie die Mitglieder von öffentlichen und Fabrik-Krankenkassen, für deren Behandlung eigene Aerzte angestellt sind, fallen bei der Berechnung der Einwohnerzahl des Kreises außer Betracht.

Es darf auch eine Reduktion des Besoldungsminimums stattfinden, wo die Stellvertretung außergewöhnlich in Anspruch genommen wurde.

§ 8. Eine solche zugesprochene Besoldung gilt für Besuche, Medikamente, Operationen und Verbandstoff, überhaupt für die ganze armenärztliche Behandlung des abgelaufenen Jahres.

§ 9. An öffentliche Armen- oder Krankenanstalten, deren Angehörige den Armenarzt nicht in Anspruch nehmen, kann der Regierungsrath einen der ärztlichen Behandlung entsprechenden Beitrag leisten.

§ 10. Jeder arme kranke Einwohner kann die Behandlung durch den betreffenden Kreisarzt beanspruchen. Der Kranke hat sich jedoch — Dringlichkeit vorbehalten — durch ein amtliches Zeugniß über seine Dürftigkeit auszuweisen, sofern er dem Armenarzte nicht bekannt ist.

Die Ausnahmebestimmungen des § 13 bleiben dabei vorbehalten.

§ 11. Der Behandlung des Kreisarztes sind nicht unterstellt:

- a. Die armen Insaßen öffentlicher Armen- oder Krankenanstalten, wofern für sie besondere Aerzte bestimmt und vorhanden sind;
- b. die den Spezialisten zugewiesenen armen Kranken.

§ 12. Bei solchen Krankheitsfällen, bezüglich welcher vom Waisenamte der Wohngemeinde der Patienten wegen Verpflegung, Abwartung oder aus andern Gründen eine besondere Anordnung zu treffen sein wird, soll der gerufene Armenarzt dem Waisenvogte unverzüglich Nachricht geben und gleichzeitig einen den Verhältnissen angemessenen Antrag stellen.

Wenn sich bei der ärztlichen Behandlung ergibt, daß die Krankheit vermuthlich über 20 Tage dauern werde, ist eine Anzeige nach Formular und zwar chargirt und frankirt an den Waisenvogt des Heimortes eines Kantonsbürgers zu erlassen.

§ 13. Diese Anzeige soll enthalten :

- a. Name, Abstammung, Heimat, Wohnort, Civilstand, Beruf und Geburtsdatum des Kranken,
- b. die Art der Krankheit,
- c. die muthmaßliche Dauer derselben,
- d. den Antrag über die seitens des Waisenamtes zu treffenden Anordnungen hinsichtlich Verpflegung, Abwart, Absönderung, Ueberführung in einen Spital oder in eine Waisenanstalt, Ueberweisung an einen Spezialisten u. s. w.,
- e. Bemerkungen über die Transportfähigkeit und sonstige Umstände von Bedeutung, wie Dienstverhältniß, Krankenversicherung und allfällig schon frühere Behandlung im gleichen Kalenderjahr u. dgl.

§ 14. Die Versendung der Anzeige an den Waisenvogt der Heimatgemeinde ist so zu bewerkstelligen, daß der Datumstempel der Post auf die Rückseite der Anzeige selbst zu stehen kommt.

Deren Aufgabe soll sich der Absender im Postbescheinigungsbuch bezeugen lassen.

§ 15. Der Armenarzt und sein Stellvertreter haben über die von ihnen behandelten armen Kranken eine Kontrolle nach Formular zu führen.

§ 16. Diese Kontrolle soll außer den im § 13 verlangten Personalangaben noch ferner enthalten:

- a. Beginn und Ende der Krankheit, resp. Behandlung;
- b. Datum der erlassenen Anzeigen;
- c. Bemerkungen über vorgenommene Operationen u. dgl.

§ 17. Auf 31. Dezember jeden Jahres ist diese Kontrolle abzuschließen und daneben eine Generalnote anzufertigen, welche angeben soll: die Gesamtzahl der Krankheitsfälle, der Krankentage, der Besuche und Medikamente, sowie allfälliger außerordentlicher Auslagen.

§ 18. Kontrolle und Generalnote müssen spätestens bis den 10. Januar daraufhin dem Finanzdepartement zu Händen der kantonalen Armenkasse eingereicht sein, ansonst jeglicher Anspruch auf eine Zulage für das abgelaufene Jahr verwirkt ist.

Diejenigen Kranken, von welchen es noch nicht ausgemittelt ist, ob sie zahlungsunfähig sind, hat der Armenarzt in der Generalnote für dasjenige Jahr, in welchem die Behandlung stattfand, namentlich zu bezeichnen und sich gleichzeitig die Berücksichtigung dieser letztern bei Festsetzung der Zulage für das nächste Jahr vorzubehalten.

§ 19. Die Formulare werden vom Regierungsrathe festgestellt und kostenfrei geliefert.

§ 20. Ueber die Verpflegung und Abwartung armer Kranker während der 20tägigen Frist und nachher wird eine besondere Verordnung erlassen. (§ 22 des Armengesetzes.)

§ 21. Die gesammte Armenpraxis steht unter der Aufsicht des Sanitätsrathes und der Oberaufsicht des Regierungsrathes.

An letztern sind auch die Beschwerden gegen den Armenarzt oder Stellvertreter zu richten.

§ 22. Auf Verlangen des Gemeindedepartements soll der Armenarzt in Verbindung mit dem Amtsgehülfen in der Armenanstalt seines Kreises über den sanitarischen Zustand und ganz besonders über die Gesundheitspflege hinsichtlich Lüftung, Reinlichkeit, Kleidung, Nahrung und Beschäftigung einen gründlichen Untersuchen vornehmen und demselben über das Resultat ausführlichen Bericht erstatten, sowie demselben gleichzeitig die Vorschläge über wünschbare Aenderungen unterbreiten.

§ 23. Aufgehoben sind fortan die Bestimmungen des Gesetzes über Gesundheitspolizei vom 22. Juni 1845, handelnd von den Armenärzten (§§ 63 u. ff.), soweit jene seither noch zu Recht bestanden (Band II, S. 465), sowie allfällige weitere Bestimmungen, welche mit dieser Verordnung in Widerspruch stehen.

§ 24. Gegenwärtige Verordnung tritt, nachdem sie die vorbehaltene Genehmigung des Großen Rathes erhalten haben wird, mit dem 1. Januar 1891 in Kraft.

§ 25. Dieselbe ist zu veröffentlichen und in die amtliche Sammlung aufzunehmen.

Eidg. statistisches Bureau.

Eidgenössisches Anleihen von Fr. 5,900,000 von 1888. (Alkoholanleihen.)

Kapitalrückzahlung auf 31. Dezember 1891.

Infolge der heute stattgefundenen II. Verloosung gelangen auf 31. Dezember 1891 aus dem 3 $\frac{1}{2}$ % eidgenössischen Anleihen von 1888 (Alkoholanleihen) *nachfolgende 590 Obligationen à Fr. 1000 zur Rückzahlung und treten von diesem Zeitpunkte hinweg außer Verzinsung:*

Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.
4	233	513	898	1258	1513	1955	2291	2643	2897
10	235	535	910	1261	1518	1957	2298	2655	2898
24	237	545	918	1263	1527	1959	2299	2675	2899
32	243	547	920	1273	1553	1976	2305	2676	2900
43	251	552	960	1277	1594	1977	2307	2684	2909
53	253	561	979	1299	1597	1985	2333	2687	2934
55	258	585	984	1301	1599	2005	2337	2698	2939
56	265	586	1007	1307	1608	2018	2341	2699	2942
65	287	587	1027	1308	1611	2032	2347	2709	2947
71	293	601	1053	1314	1612	2036	2349	2727	2972
82	294	604	1058	1317	1622	2054	2356	2728	3008
95	297	606	1062	1337	1633	2055	2362	2755	3052
103	298	624	1076	1343	1637	2061	2405	2756	3062
104	305	625	1100	1347	1643	2069	2407	2775	3064
109	319	637	1102	1353	1684	2092	2460	2779	3069
110	326	660	1104	1357	1693	2099	2464	2781	3077
116	352	710	1105	1359	1714	2116	2466	2782	3080
117	364	721	1112	1364	1735	2122	2473	2786	3090
124	375	726	1113	1367	1754	2137	2477	2787	3103
138	377	731	1116	1372	1762	2143	2490	2788	3106
151	379	741	1124	1379	1771	2152	2493	2789	3140
154	380	742	1126	1394	1774	2158	2495	2791	3146
176	411	752	1137	1398	1775	2174	2510	2813	3147
177	412	754	1138	1404	1852	2203	2546	2824	3153
185	422	762	1143	1409	1860	2204	2569	2839	3157
189	431	765	1159	1415	1873	2209	2577	2840	3168
196	439	766	1188	1443	1888	2236	2608	2843	3173
201	440	767	1197	1462	1904	2247	2612	2856	3179
202	452	787	1214	1472	1909	2253	2614	2859	3184
206	460	804	1220	1490	1916	2255	2616	2866	3185
207	503	844	1254	1496	1937	2256	2620	2888	3189
229	504	877	1257	1501	1939	2267	2641	2889	3196

| Nr. |
|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| 3200 | 3427 | 3674 | 4031 | 4256 | 4573 | 4894 | 5156 | 5384 | 5622 |
| 3202 | 3434 | 3696 | 4058 | 4266 | 4596 | 4903 | 5175 | 5388 | 5623 |
| 3215 | 3440 | 3698 | 4067 | 4277 | 4600 | 4916 | 5198 | 5397 | 5624 |
| 3220 | 3447 | 3700 | 4071 | 4289 | 4602 | 4937 | 5201 | 5411 | 5646 |
| 3223 | 3450 | 3711 | 4091 | 4295 | 4605 | 4955 | 5219 | 5412 | 5650 |
| 3260 | 3489 | 3724 | 4095 | 4299 | 4606 | 4957 | 5223 | 5440 | 5664 |
| 3275 | 3521 | 3740 | 4099 | 4307 | 4625 | 4979 | 5224 | 5452 | 5666 |
| 3284 | 3527 | 3744 | 4101 | 4329 | 4639 | 4986 | 5226 | 5458 | 5684 |
| 3287 | 3529 | 3751 | 4103 | 4337 | 4647 | 4999 | 5234 | 5459 | 5702 |
| 3300 | 3531 | 3792 | 4109 | 4351 | 4652 | 5011 | 5238 | 5460 | 5704 |
| 3318 | 3542 | 3818 | 4110 | 4363 | 4671 | 5023 | 5240 | 5462 | 5726 |
| 3325 | 3543 | 3827 | 4112 | 4364 | 4686 | 5029 | 5260 | 5468 | 5736 |
| 3328 | 3550 | 3829 | 4116 | 4393 | 4687 | 5056 | 5261 | 5472 | 5769 |
| 3333 | 3551 | 3836 | 4129 | 4411 | 4714 | 5061 | 5262 | 5475 | 5771 |
| 3335 | 3556 | 3849 | 4130 | 4424 | 4725 | 5071 | 5293 | 5487 | 5773 |
| 3341 | 3576 | 3862 | 4132 | 4434 | 4755 | 5072 | 5300 | 5503 | 5775 |
| 3361 | 3579 | 3894 | 4143 | 4442 | 4757 | 5074 | 5301 | 5515 | 5799 |
| 3367 | 3582 | 3903 | 4164 | 4458 | 4782 | 5081 | 5303 | 5533 | 5817 |
| 3375 | 3583 | 3911 | 4173 | 4462 | 4783 | 5082 | 5308 | 5537 | 5822 |
| 3381 | 3595 | 3939 | 4184 | 4471 | 4789 | 5083 | 5316 | 5547 | 5827 |
| 3383 | 3598 | 3946 | 4192 | 4488 | 4791 | 5088 | 5325 | 5559 | 5839 |
| 3392 | 3602 | 3947 | 4217 | 4492 | 4807 | 5096 | 5335 | 5575 | 5842 |
| 3399 | 3611 | 3951 | 4223 | 4511 | 4808 | 5119 | 5345 | 5576 | 5852 |
| 3413 | 3614 | 3955 | 4226 | 4516 | 4838 | 5122 | 5346 | 5581 | 5879 |
| 3416 | 3615 | 3994 | 4228 | 4521 | 4843 | 5144 | 5350 | 5593 | 5895 |
| 3424 | 3653 | 3996 | 4233 | 4532 | 4844 | 5145 | 5354 | 5617 | 5898 |
| 3426 | 3660 | 4022 | 4246 | 4548 | 4859 | 5151 | 5371 | 5619 | 5899 |

Die Einlösung vorbezeichneter Obligationen im Gesamtbetrage von Fr. 590,000 erfolgt bei der eidgenössischen Staatskasse, bei sämtlichen schweizerischen Hauptzoll- und Kreispostkassen, bei der Banque de Paris et des Pays-Bas in Paris, der Elsaß-Lothringischen Bank in Straßburg, der Filiale der Bank für Handel und Industrie in Frankfurt a/M. und der Internationalen Bank in Berlin.

Von den bei der ersten Ziehung ausgelooten und auf 31. Dezember 1890 rückzahlbaren Obligationen des obigen Anleihe sind noch ausstehend: Nr. 889, 890, 892, 3657, 4108.

Die Inhaber der betreffenden Titel werden eingeladen, dieselben an einer der vorbezeichneten Kassen zur Einlösung vorzuweisen, mit dem Bemerkens, daß die Verzinsung vom Verfalltage an aufgehört hat.

Bern, den 19. September 1891.

Schweiz. Finanzdepartement.

Eidgenössisches Anleihen von Fr. 31,247,000 von 1887.

Kapitalrückzahlung auf 31. Dezember 1891.

Infolge der heute stattgefundenen IV. Verloösung gelangen auf 31. Dezember 1891 aus dem 3½ % eidgenössischen Anleihen von 1887 *nachfolgende Obligationen zur Rückzahlung und treten von diesem Zeitpunkte hinweg außer Verzinsung:*

Serie A à Fr. 1,000 (293 Stück).

Nr.	Nr.	Nr.							
20	1261	2618	3760	4928	6403	7860	9065	10264	11498
49	1336	2629	3763	5133	6480	7865	9130	10309	11595
53	1339	2717	3789	5172	6558	7901	9147	10359	11659
79	1391	2728	3803	5200	6561	7996	9162	10364	11680
125	1454	2841	3905	5250	6563	8030	9235	10391	11698
138	1502	2860	3920	5260	6717	8035	9268	10398	11709
143	1533	2872	3938	5283	6765	8090	9328	10451	11718
170	1554	2873	3991	5294	6791	8127	9511	10574	11766
216	1600	2891	4049	5304	6809	8175	9544	10591	11892
223	1632	2902	4087	5336	6874	8182	9572	10662	11912
231	1704	2903	4138	5361	6889	8278	9573	10673	12031
255	1745	2935	4145	5368	6891	8284	9603	10701	12082
318	1803	2993	4154	5380	6958	8286	9688	10729	12088
426	1841	2996	4203	5452	7035	8372	9781	10765	12208
463	1932	3013	4229	5471	7040	8394	9848	10821	12369
464	1944	3040	4310	5769	7059	8474	9850	10826	12372
556	2001	3056	4325	5786	7080	8574	9941	10828	12458
727	2019	3113	4355	5817	7085	8601	9945	10866	12499
779	2025	3124	4357	5847	7103	8650	9947	10897	12519
823	2029	3166	4370	5911	7189	8665	9961	11011	12534
829	2086	3202	4373	5941	7245	8686	9988	11059	12562
855	2161	3204	4422	5983	7320	8690	9998	11094	12576
979	2193	3272	4453	6089	7436	8693	10040	11096	12583
1025	2241	3470	4496	6130	7466	8790	10062	11114	
1134	2333	3473	4598	6135	7600	8825	10091	11147	
1140	2370	3524	4723	6199	7606	8882	10095	11206	
1204	2461	3593	4775	6223	7683	8952	10183	11225	
1240	2474	3650	4830	6237	7701	8961	10185	11252	
1243	2519	3690	4863	6257	7736	8969	10232	11271	
1256	2530	3733	4904	6345	7818	9014	10238	11388	

Serie B à Fr. 5,000 (41 Stück).

Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.
28	244	373	589	702	802	1099	1287	1423	1646	1802
60	275	379	616	718	950	1120	1306	1441	1705	
117	322	413	639	760	1021	1233	1340	1528	1751	
191	325	501	683	795	1094	1250	1418	1576	1766	

Serie C à Fr. 10,000 (25 Stück).

| Nr. |
|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| 12 | 180 | 245 | 407 | 502 | 667 | 768 | 915 | 951 |
| 58 | 231 | 276 | 419 | 529 | 705 | 895 | 922 | |
| 88 | 243 | 396 | 448 | 565 | 762 | 911 | 933 | |

Die Einlösung vorbezeichneter Obligationen im Gesamtbetrage von Fr. 748,000 erfolgt bei der eidgenössischen Staatskasse, bei sämtlichen schweizerischen Hauptzoll- und Kreispostkassen, bei der Banque de Paris et des Pays-Bas in Paris, der Elsaß-Lothringischen Bank in Straßburg und bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie in Frankfurt a./M.

Die Einlösung der Inhabertitel geschieht gegen einfache Rückgabe derselben. Auf Namen eingeschriebene Titel sind bei der Rückzahlung durch den Eigenthümer zu quittiren (§ 843 O.-R.).

Von den bei der dritten Ziehung ausgeloozten und auf 31. Dezember 1890 rückzahlbaren Nummern des obigen Anleihens sind noch ausstehend:

Serie A Nr. 427, 2338, 4913, 6003, 6086, 6262, 7451, 9502, 11253, 11264;

Serie B Nr. 588, 1439;

Serie C Nr. 674, 810, 811.

Ebenso ist von dem auf 31. Dezember 1887 gekündeten 4 % Anleihen von 1880 noch eine nicht konvertirte Obligation, Serie B Nr. 6867, im Betrage von Fr. 1000 bis heute nicht zur Einlösung gelangt.

Die Inhaber der betreffenden Titel werden eingeladen, dieselben an einer der vorbezeichneten Kassen zur Einlösung vorzuweisen, mit dem Bemerkten, daß die Verzinsung von den bezüglichen Verfalltagen an aufgehört hat.

Bern, den 19. September 1891.

Schweiz. Finanzdepartement.

Verpfändung einer Eisenbahn.

Der Verwaltungsrath der Eisenbahngesellschaft **Glion-Naye** sucht mit Eingabe vom 17. Juli 1891 um die Bewilligung nach zur Verpfändung im I. Rang ihrer im Bau befindlichen, 7,5 Kilometer langen Linie von Glion auf den Gipfel der Felsen von Naye, sammt Zubehörden und Rollmaterial, zum Zwecke der Sicherstellung eines auf den Bau und die Ausrüstung der Bahn zu verwendenden $4\frac{1}{2}$ % Anleihens im Betrage von Fr. 1,500,000.

Gesetzlicher Vorschrift gemäß wird vorstehendes Verpfändungsgesuch hiemit öffentlich bekannt gemacht, unter gleichzeitiger Ansetzung einer mit dem **23. Oktober nächsthin** auslaufenden Frist, binnen welcher allfällige Einsprachen gegen die beabsichtigte Verpfändung dem Bundesrathe schriftlich einzureichen sind.

Bern, den 30. September 1891.

[³/₂]

Im Namen des schweiz. Bundesrathes:
Die Bundeskanzlei.

Bekanntmachung.

Das stenographische Bülletin der Verhandlungen der schweizerischen Bundesversammlung während der Junisession 1891, enthaltend $45\frac{1}{4}$ Druckbogen in 4°, kann, so lange der Vorrath reicht, zum Preise von 1 Fr. 25 per brochirtes Exemplar bezogen werden beim

Drucksachenbureau der schweiz. Bundeskanzlei.

Inhalt des schweizerischen Handelsamtsblattes.

№ 192, vom 28. September 1891.

Abhanden gekommene Werthtitel. Handelsregistereinträge. Fabrik- und Handelsmarken. Aufhebung des Verbots der Einfuhr von Nutzvieh. Situation ausländischer Banken. Telegramme.

№ 193, vom 30. September 1891.

Rechtsdomizile von Versicherungsgesellschaften. Handelsregistereinträge. Schweizerische Emissionsbanken: Spezifikation der gesetzlichen Baarschaft auf den 26. September 1891; Wochensituation vom 26. September 1891; Generalsituation auf Ende jeder Woche des III. Quartals 1891.

№ 194, vom 1. Oktober 1891.

Abhanden gekommene Werthtitel. Handelsregistereinträge. Ein- und Ausfuhr der wichtigsten Waaren im August 1891.

№ 195, vom 3. Oktober 1891.

Abhanden gekommene Werthtitel. Rechtsdomizile von Versicherungsgesellschaften. Handelsregistereinträge. Fabrik- und Handelsmarken. Rückruf von Banknoten. Verkehr der Centralstelle mit den Konkordatsbanken im September 1891. Eidgenössisches Anleihen von 1887. Goldagio für Zollzahlungen in Oesterreich-Ungarn. Beschlüsse des schweiz. Bundesrathes betreffend Eisenbahnwesen. Situation ausländischer Banken.

№ 196, vom 5. Oktober 1891.

Handelsregistereinträge. Fabrik- und Handelsmarken. Bilanz der „Basler Transportversicherungsgesellschaft“ für das Jahr 1890. Bilanz der Versicherungsgesellschaft „Le Soleil“ für das Jahr 1890. Eidgenössisches Anleihen von 1888. Ausfuhr aus der Schweiz nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Situation ausländischer Banken.



Bekanntmachungen von Departementen und andern Verwaltungsstellen des Bundes.

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1891
Année	
Anno	
Band	4
Volume	
Volume	
Heft	41
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	07.10.1891
Date	
Data	
Seite	472-493
Page	
Pagina	
Ref. No	10 015 453

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.